

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e. V.

Rückschau auf das erste Jahr im neuen Jahrtausend

Den Mitgliedern und Gästen des Spessartvereins wurden im Jahr 2000 23 Wanderungen mit unterschiedlichen Streckenlängen und 7 sonstige Veranstaltungen angeboten. Wanderungen, Informationen, gesellige Veranstaltungen, Feste und Führungen durch kunstgeschichtliche Burgen, Schlösser, Klöster und Kirchen standen auf dem Programm. Man wanderte nicht nur im Taubertal, sondern wandte sich auch entfernten Gebieten zu. Zum Beispiel: Vom Hochspessart bis zum Zillertal und vom Bayerischen Wald bis in den Odenwald.

Das Ziel der ersten Wanderung am Dreikönigstag war Grünsfeld. Durch eine schneebedeckte Winterlandschaft wanderte man von Schönfeld durch den Spitalwald und den Irtenberger Forst nach Waldbrunn. Die erste Tagestour führte von TBB über Oberlauda nach Oberschüpf zu einer lustigen Einkehr. Viele Überraschungen gab es auch am Faschingsdienstag bei der Wanderung „ins Blaue“. Neuland für den Spessartverein war am 26. März eine Gemarkungswanderung im Südwesten von TBB. Die Ostereier fanden die Kinder in den Wiesen bei Hochhausen. Am 1. Mai fanden eine Frühwanderung, ein Waldgottesdienst und ein vom Wetter begünstigtes Maifest an der Bertl-Dahl-Hütte statt. Die nächsten drei Frühlingswanderungen führten nach Wittighausen, Dienstadt und Distelhausen. Vom 22.–25. Juni fuhren 52 Spechte ins Zillertal. Vom Standort in Ramsau-Mayrhofen wurden täglich Wanderungen und Fahrten hoch in die Berge und in den Tälern unternommen. Am 16. Juli besuchten 40 Spechte das Fest der Vogelfreunde. Unser Berg- und Hüttenfest am ersten Feriensonntag war vom Wetter begünstigt und überdurch-



Wanderung am Hahnenkamm Führung mit Herr Steinacker „auf Schloß Spielberg“.

schnittlich besucht. Eine zweistündige Rundwanderung beim Marstädter Seefest beeindruckte die Teilnehmer. Eine Radwanderung durch das Welzbachtal nach Oberaltertheim und zurück war eine willkommene Abwechslung. Kulturelle Höhepunkte gab es bei der Tageswanderfahrt auf der Frankenalb bei Markt Heidenheim. Burg Spielberg, die Aussicht am Gelben Berg und das fränkische Urkloster beeindruckten 52 Spechte. Ein Hauch vom Odenwald verspürten die Teilnehmer an der Tageswanderung von TBB nach Hardheim. Die Fahrt zur Totengedenkfeier auf dem Pollasch war in diesem Jahr sehr schlecht besucht. Nur 22 Wanderer von unserem Verein nahmen teil. Ein herrliches Wetter, eine würdige Feierstunde und eine schöne Wanderung im Hochspessart war für die teilnehmenden Spechte ein besonderes Erlebnis. Mit dem Zug ging es am 22. Oktober zur Rotweinwanderung von Miltenberg nach Klingenberg. Auch diese Tour war von ständigem Sonnenschein begleitet. Zwei Wochen später wurde unter Rekordbeteiligung eine sonnige Herbstwanderung nach Wenkheim durchgeführt. Die Dahl-Gedächtniswanderung ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil unseres Wanderplanes. Zur Ehrung der verstorbenen Mitglieder trafen sich die Spechte zu einer besinnlichen Feierstunde. In der Gedenkrede des Ehrenvorsitzenden Franz Dürr kam die Dankbarkeit für die Zeit zum Ausdruck, in der die Verstorbenen ihre Wanderkameraden ein Stück des Lebensweges begleitet haben. Mit der Hauptversammlung am 2. Dezember und der Nikolauswanderung zur Spessarthütte ging das Wanderjahr zu Ende.

Erlebnisreiches Wanderjahr der Mittwochswanderer

Mit einem gemütlichen Beisammensein im „Grünen Baum“ in Dittigheim ließ die Wandergruppe das Wanderjahr 1999/2000 ausklingen. Ein kleiner Rückblick auf die Geschehnisse des vergangenen Jahres und die Vorausschau auf künftige Aktivitäten standen mit auf dem Programm. 50 Wanderungen wurden im abgelaufenen Wanderjahr durchgeführt. 1885 Aktive nahmen daran teil. 302 km wurden zurückgelegt, was einer Durchschnittsleistung von 6 km pro Wanderung entspricht. Wanderungen in der Nähe und Ausflüge in die Ferne prägten den Wanderkalender und verliehen dem Gesamtpaket etwas Besonderes. Die Besichtigung des Kohlekraftwerkes und der Besuch des Weihnachtsmarktes in Heilbronn. Die Wanderung ins Blaue. Die Odenwaldfahrt mit einem Abstecher zur Benediktinerabtei Amorbach. Die viertägige Wanderfahrt in den Bayerischen Wald, verbunden mit einer Informationsfahrt durch das Mühlviertel in Österreich und dem abschließenden Besuch der Dreiflüssestadt Passau. Die Fahrt ins Hohen-



Mittwochswanderer vor dem Aufstieg zum Lusen im Bayerischen Wald.

loher Land mit einer Exkursion zum Schloss Langenburg. Doch auch die nähere Umgebung hat ihren Reiz und die folgenden Touren verzeichneten die meisten Teilnehmer: Die Wanderung von Kilsheim-Steinbach durch den Schönertswald nach Reicholzheim und die Tour durch den Irtenberger Forst nach Schönfeld. Erlebnisse also in Hülle und Fülle, die von Horst Mott und Horst Matthes im Bild festgehalten wurden. Der gezeigte Videofilm war des Beifalls wert. Herzlichen Dank dafür. Nun zur Zukunft. Für das Wanderjahr 2000/2001 sind u. a. vorgesehen: Ein viertägiger Ausflug in den Thüringer Wald mit verschiedenen Wanderungen auf dem Rennsteig (17.–20. Mai 2001). Eine Hüttentour im Spessart. Eine Tagesfahrt ins Fichtelgebirge oder in den Taunus (Herbst 2001). Zum Schluss des Treffens dankte der Ehrenvorsitzende Franz Dürr der Wanderführerin Marianne Bauer und Hermann Roith für die Planung und Durchführung der so vielfältigen Unternehmungen. Leider ist unser Vorstandsmitglied, Marianne Bauer erkrankt. Wir wünschen ihr gute Besserung und hoffen, sie bald wieder in unserer Mitte begrüßen zu können. Die Vorstandschaft wünscht der Mittwochsgruppe ein Wanderjahr mit guter Gesundheit in der Gemeinschaft der Spechte.

Wanderfahrt des Spessartvereins Tauberbischofsheim ins Zillertal

Gute Stimmung trotz „Berge in Wolken“

Nebel ließ manchen Panoramablick nur erahnen/Anspruchsvolle und steile Wanderstrecken

Mehr als 50 erwartungsfrohe Wanderer begrüßten die Wanderführer Elfriede und Oskar Häfner zur Wanderfahrt des Spessartvereins ins Zillertal. Nach ruhiger Autobahnfahrt wurde gegen Mittag der Zielort Hippach-Ramsau erreicht. Zahlenmäßig war die Wandergruppe mittlerweile durch zusätzliche Teilnehmer verstärkt worden, so dass nach dem Bezug der Zimmer das erste Etappenziel, eine Schaukäserei und ein kleiner Wildpark in der Nähe von Hainzenberg an der Gerloshochstraße, angesteuert wurde. Nach Besichtigung und eingehender Verkostung ging es bei strahlendem Sonnenschein und kräftigem Wind talwärts, vorbei bei einem Holzschnitzer und Mineralogen zur Wallfahrtskirche Maria Rast. Am Morgen des nächsten Tages war der angekündigte Wetterumschwung schon deutlich festzustellen. Die Wanderführer bildeten zwei Gruppen, die zunächst noch gemeinsam nach Mayrhofen zur Penkenseilbahn fuhren. Die eine Gruppe fuhr mit der Seilbahn bis zur Penkenalm und musste unterwegs bereits feststellen, dass wegen Nebels



Am Gipfelkreuz „Königsleitn 2315 m“.

und Wolken die geplante Wanderung auf dem Finkenberger Zirbenweg in nebligem Grau verschwand. Den Panoramablick konnte man an den vielen Ruhebänken zwar erahnen, jedoch bei einer Sichtweite von unter 50 Metern mussten die letzten Wanderer Sorge tragen, nicht den Anschluss an die Gruppe zu verlieren. Trotzdem ging es in bester Stimmung vom Penkenjochhaus (2093 m) zur Wangalm hinauf (2128 m). Leicht fallend und bei einsetzendem Nieselregen wurde kurz danach das Rasthaus Lämmerbichl (2010 m) zur Mittagsrast erreicht. Nach kurzer Pause ging es dann weiter bei mittlerweile stärkerem Regen bergab über Olpererblick, Schöneben und weiter nach Vorderlanersbach im Tal, wo die Gruppe etwas durchgeweicht den Bus erreichte.

Die zweite Gruppe hatte als Ziel ebenfalls die Penkente und deshalb die gleichen Probleme mit der Sicht. Der guten Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch. Nach Rückfahrt mit der Gondel nach Mayrhofen nutzte man die Zeit für einen Stadtbummel und wer wollte, wanderte anschließend die Ziller entlang zum Hotel „Schwarzer Adler“ in Ramsau. Am dritten Tag der Wanderfahrt bildeten sich dann gleich drei beziehungsweise später eine vierte Gruppe. Gemeinsam wurde ins Gerlosgebiet zum Almdorf Königsleiten gefahren. Die erste Gruppe stieg hier kräftig von Königsleiten (1600 m), verfolgt von einer Herde Jungkühe beim Almauftrieb, über die Bruchekalm zur Hochalm und weiter zur Bruchek auf (2144 m). War bislang noch strahlender Sonnenschein und eine herrliche Fernsicht möglich, so wurden doch auch an diesem Tag die Wanderer pünktlich zur Mittagszeit von Wolken und Nebelschwaden umhüllt. Dennoch ging es planmäßig weiter über den Müllachgeier (2252 m) zum Gipfelkreuz Königsleiten (2315 m). Das Wetter wurde besser und die Strecke führte über die Skipiste steil bergab. Jetzt teilte sich die Gruppe nochmals auf: Teilweise wurde mit dem Sessellift bergab gefahren, teilweise wurde das Ziel in Gerlos über steile, aber landschaftlich schöne Bergpfade erwandert.

Die zweite Gruppe teilte sich ebenfalls nochmals auf. Während einige Wanderer zum Rundgang um den Durlaßboden-Stausee aufbrachen, stiegen die restlichen Wanderer von der Ortsmitte Königsleiten über die Larnachalm, weiter über die innere Königsleitenalm bis zur äußeren Königsleitenalm (1742 m) auf. Zurück ging es dann an den Stausee.

Am letzten Tag der Wanderfahrt machte wieder das Wetter den Wanderwilligen einen Strich durch die Planungen. „Berge in Wolken“ und „Nieselregen zum Frühstück“ erforderten von den Wanderführern Flexibilität beim Organisieren. So ging es statt einer Bergtour zur Edelhütte im Föllenbergkar der Ziller entlang Richtung Mayrhofen. Bei einer Wallfahrtskappelle erklangen eindrucksvoll Marienlieder und nach einem gemeinsamen Gebet wurde die Tour weitergeführt. Kurz vor Mayerhofen, einige planten vermutlich schon einen Stadtbummel, führte Wanderführer Oskar Häfner die Gruppe nochmals steil bergauf. Teilweise außer Atem und verschwitzt, war es ein herrlicher Ausblick dann auf das Zillertal mit Mayrhofen und Finkenberg.

Nach dem Mittagessen ging es ohne die befürchteten Staus zufrieden und in bester Stimmung zurück nach Tauberbischofsheim, mit der festen Absicht, bei der nächstjährigen Wanderfahrt in die Sächsische Schweiz wieder dabei zu sein. Den Dank an die Wanderführer brachte das Ehrenmitglied Franz Dürr auf den Punkt und mit Witzen und Anekdoten die alle „echt wahr“ sind wurde Tauberbischofsheim wieder erreicht.

Der Vorstand des Spessartvereins im Jahr 2001/2002

1. Vorsitzender Oskar Häfner, 2. Vorsitzender Horst Heppner, Kassenwart Karlheinz Münch, Schriftführer Hubert Englert, Wanderwart Walter Frank, Wegewarte Hartmut Keller und Hermann Roith, Hüttenwart Oskar Häfner, Pressewart Peter Bernhardt, Naturschutzwart Hermann Lenz, Frauenwartin Luise Rudorfer, Mittwochswanderer Marianne Bauer.

„Spechte“ waren viel unterwegs / Rita Geiger erhielt für 70-jährige Treue die goldene Ehrennadel

Fast 1500 Kilometer hinter sich gelassen

Im Wanderjahr 2000 waren die „Spechte“ fast 1500 Kilometer in Tälern und auf Höhen unterwegs. Bei der Jahreshauptversammlung des Spessartvereins ließen Vorstandsmitglieder die Aktivitäten in den einzelnen Fachberichten Revue passieren. So konnten die zahlreichen Mitglieder, die den Versammlungsraum der „Bischemer Kröten“ füllten, das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Spessartvereins erneut erfahren.

Über den zahlreichen Besuch freute sich Vorsitzender Oskar Häfner, der in seinen Begrüßungsworten besonders Rita Geiger würdigte, die nunmehr 70 Jahre dem Spessartverein die Treue hält. Häfner würdigte eingangs auch die Frauen, die mit dem Tischschmuck eine besinnliche Adventsstimmung im Versammlungsraum geschaffen hatten. Seine Würdigung galt auch den Mitgliedern und dem Vorstandsteam, die zum Gesamtwohl des Spessartvereins ihren verdienstvollen Beitrag geleistet haben. Nach einem Gedenken an die Verstorbenen des Vereins, erfolgten die Berichte der einzelnen Fachwarte.

Berichte

Wanderwart Walter Frank machte die erfreuliche Mitteilung, dass das Wanderabzeichen an 56 Mitglieder ausgehändigt werden könne. Die Teilnehmerzahl bei den Wanderungen schwankte zwischen 30 und 80 Personen. Fachwart Frank warf auch einen Blick auf das Wanderjahr 2001. Der Wanderplan sieht 22 Wanderungen und Fahrten vor, die von der Kurztour mit sechs Kilometern bis zur Tagestour von 28 Kilometern reichen werden. Außerdem soll an Pfingsten eine Viertagesfahrt in die Sächsische Schweiz unternommen werden. Im Wanderplan ist außerdem eine 40-Kilometer-Fahrt mit dem Fahrrad vorgesehen.

Für die erkrankte Führerin der Mittwochswanderer berichte Hermann Roith.

Der Bericht der Wegewarte Hubert Penka und Gerd Pohl ließ erkennen, dass man, ausgestattet mit entsprechendem Handwerkszeug, wieder 120 Kilometer Wanderwege zu betreuen hatte. Allerdings musste festgestellt werden, dass wieder viele Markierungen durch widrige Umstände abhanden gekommen beziehungsweise beschädigt worden seien.

Die obligatorischen Regularien wurden mit dem Kassenbericht, den Karlheinz Münch den Mitgliedern unterbreitete, abgeschlossen. Der Verein zählt gegenwärtig an die 1000 Mitglieder, in dieser Zahl sind auch die Familienmitglieder enthalten. Als Kassenprüfer fungierte Gerhard Schönleber, der den Antrag auf Entlastung des Gesamtvorstandes stellte, die einhellig erfolgte. Dem Zweiten Vorsitzenden Horst Heppner fiel die Aufgabe zu, die beiden Wegewarte Hubert Penka und Gerd Pohl „in den Ruhestand“ zu verabschieden. Hubert Penka – zu ihm war vor vier Jahren Gerd Pohl gestoßen – gehörte zum „Urgestein“ der Wegewarte, der das entsprechende handwerkliche Geschick zu dieser vertrauensvollen Aufgabe mitgebracht hatte und der sich, so Heppner, um den Spessartverein „große Verdienste“ erworben hat. Für die stets gute Zusammenarbeit würdigte Horst Heppner im Namen des Vorstands und der Mitglieder die scheidenden Wegewarte und überreichte ihnen Präsente.

Wahlen

Dann folgten Neu- beziehungsweise Wiederwahlen. Als Wahlleiter stellte sich Ehrenvorsitzender Franz Dürr zur Verfügung. Zur Wiederwahl standen der Zweite Vorsitzende Horst Heppner, Kassenwart Karlheinz Münch, Hüttenwart Oskar Häfner, Gerhard Ganz und Gerhard Schönleber als Kassenprüfer. Ihnen wurde ein einhelliges Votum ausgesprochen. Sein Amt zur Verfügung stellte der bisherige Schriftführer Hermann Roith, der dieses Amt 30 Jahre lang zur voll-

sten Zufriedenheit ausgeführt hatte, seit 1961 dem Verein angehört und 1974 in den Vorstand berufen wurde. Somit hieß es Hermann Roith entsprechend zu würdigen. Die beiden Vorstandsvorsitzenden Oskar Häfner und Horst Heppner taten dies auch „mit ganzem Herzen“. Roith, der als äußeres Zeichen der Verbundenheit einen großen Präsentkorb überreicht bekam, bleibt jedoch als Wegewart dem Spessartverein erhalten. „Ich wechsele nun vom Innen- in den Außendienst“, meinte lächelnd Roith, der seinen Nachfolger Hubert Englert – er wurde in Abwesenheit gewählt – in dieses Amt einführen wird. Als Naturschutzwart wurde Hermann Lenz wiedergewählt.

Ehrungen

Dann wurde zu den Ehrungen geschritten. Die goldene Ehrennadel des Vereins erhielt Rita Geiger, die 70 Jahre dem Spessartverein angehört und 15 Jahre lang den Dienst als Kassierererin versah. Für 50 Jahre wurden geehrt: Alfred Geier, Margarete Grösslein, Martin Keller, Iris Lang, Rosa Schmitt und Eleonore Wohlfahrt. 40 Jahre: Alfons Ditter, Rudolf Meyer und Ludwig Stang. 25 Jahre: Johann Bierbaum, Ernst Gruidl, Herbert Günther, Lina Kordmann, Eva Kremer, Rudolf Schenkenbach, Hermann Schreck, Elisabeth Skrobek, Alfons Steffan und Konstantin Wohlfahrt.

Das Verdienstabzeichen des Spessartbundes in Gold erhielt Brunhilde Schäfer, in Silber Gerd Pohl. Walter Frank und Hermann Lenz überreichten abschließend die Wanderauszeichnungen. Damit war der offizielle Teil der Hauptversammlung beendet. Die anschließende Adventsfeier wurde von Christiane Schäfer und Lena Keller musikalisch umrahmt. Brigitte Bernhardt las eine besinnliche Adventsgeschichte und der Nikolaus berichtete in humorvoller Weise über das Vereinsgeschehen. In einer Atmosphäre der Harmonie und der guten Laune fand die Veranstaltung der Spechtfamilie ihren Abschluss.



Für langjährige Mitgliedschaft und Treue zum Spessartverein wurden geehrt von rechts: Rudi Schenkenbach, 1. Vorsitzender Oskar Häfner, Martin Keller, Hermann Roith, Margarete Grösslein, 2. Vorsitzender Horst Heppner, Brunhilde Schäfer, Rita Geiger (mit Blumenstrauß), Herbert Günther, Gerd Pohl, Elisabeth Skrobek, Hermann Schreck, Hubert Penka und Ludwig Stang.

Wir danken unseren Spendern

Ruth Baumann	Hans Gürster	Irma Kamm	Karl Ries	Hartmut Weller
Franz Dürr	Irmgard Häfner	Anna Kretschmer	Irene Saueracker	Paula Werr
Rita Geiger	Ingeborg Hügel	Rudolf Meyer	Sparkasse TBB	

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto Nr. 2 103 752 (BLZ 673 525 65) bei der Sparkasse Tauberfranken. *Dafür herzlichen Dank im voraus.*

Seine zweite Heimat sind die Berge

Vorsitzender der Spechte liebt das Bergsteigen und Skifahren



*Ein „Specht“
hat Geburtstag:
Oskar Häfner
vollendet sein
70. Lebensjahr.*

In einigen Gipfelbüchern in den deutsch-österreichischen Alpen steht der Name Oskar Häfner zu lesen. Die Liebe zur Bergwelt dokumentiert auch ein Fotoalbum, in dem viele Aufnahmen den Hochalpinisten Häfner mit Bergsteigerkameraden vor Gipfelkreuzen auf fast 3000 Meter hohen Bergen zeigen. Oskar Häfner, lange Jahre Vorsitzender des Spessartvereins, Ortsgruppe Tauberbischofsheim, vollendet am heutigen Dienstag sein 70. Lebensjahr.

Dem echten Bischemer sind in der Ringstraße die Wanderschuhe in die Wiege gelegt worden. Schon als Junge hat er die Bergwelt erwandert. Mit seiner Frau Elfriede, geborene Franke – auch ein Kind der Tauberstadt hat Oskar Häfner schon viele Bergtouren unternommen. Überhaupt ist die ganze Familie Häfner, zu der die Töchter Michaela und Barbara sowie die Söhne Matthias, Hartmut und Andreas gehören, auf die Bergwelt eingeschworen.

Als unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg die Wanderbewegung auch in Tauberbischofsheim einen Aufschwung erlebt hat, reihte sich der heutige Vorsitzende des Spessartvereins, Ortsgruppe Tauberbischofsheim,

Oskar Häfner, in eine zunächst kleine Gilde von Wanderfreunden ein. Diese bildete den Gründungsstamm des jetzigen Bischemer Wandervereins, der nun über 450 Mitglieder zählt. Zunächst war Häfner Jugendwart, Zeugwart, von 1971 bis 1977 Zweiter Vorsitzender und seit 1988 ist er als Nachfolger von Franz Dürr Vorsitzender des Vereins.

Große Verdienste erwarb sich das Geburtstagskind beim Bau der Spessarthütte auf dem Sprait. Mit dieser Hütte hat sich Oskar Häfner, dessen Offen- und Aufgeschlossenheit geschätzt wird, ein eigenes Denkmal gesetzt, liefen doch bei ihm, der von Beruf Schreinermeister und Bautechniker ist, alle Fäden, die mit dem Hüttenbau im Zusammenhang standen, zusammen.

Nach einer Schreinerlehre legte er 1958 in München die Meisterprüfung ab. Es folgte eine ergänzende Ausbildung zum Bautechniker. Viele Jahre war er Bauleiter bei verschiedenen Großfirmen in hiesiger Region. 1993 trat er in den Ruhestand. In seinem 1960 im Fichtenweg 3 erstellten Eigenheim geben sich die Kinder, die Schwiegersöhne und -töchter und die vier Enkelkinder die Türklinke in die Hand. Da alle in München leben, ist es natürlich gegeben, dass das Ehepaar Häfner oft an der Isar zu Gast ist.

Gestenreich seine Gebärde, wenn Häfner über das Stubaital spricht. Hier hat das Ehepaar eine zweite Heimat gefunden. Schon 27 Jahre genießen sie die grandiose Bergwelt. Auch seine Kinder haben hier das Skifahren gelernt, zumal ihr Vater bis vor zwei Jahren ein eifriger Alpinski-fahrer war. Heute ist das Ehepaar auf Langlaufbretter umgestiegen.

Als „Specht“ liebt er die Geselligkeit, schätzt die Wander- und Bergsteigerkameradschaft und führte schon wiederholt die Spessartfreunde in Bergregionen, die er vorher ausgekundschaftet hatte. Seine Frau Elfriede war auch viele Jahre in die Frauenarbeit innerhalb des Spessartvereins eingebunden.

Oskar Häfner, der als Vorsitzender der „Spechte“ die Vereinsentwicklung entscheidend mitgeprägt hat, genießt den Ruhestand und genehmigt sich allabendlich ein kleines Gläschen Frankenwein. Das Geburtstagskind ist kein Kind von Traurigkeit, hält die verwandtschaftlichen Bande, die sich nach seinen Worten „auf halb Bischeime erstrecken“, fest im Griff und hofft, dass er noch einige Jahre die Wanderschuhe schnüren kann.



Spechtefastnacht 2001 in der Bertl-Dahl-Hütte

3. Februar, 20.00 Uhr
Kappenabend

7. Februar, 15.00 Uhr
**Bunter Nachmittag
mit unseren Senioren**

Gemeinsam lachen und gemeinsam fröhlich sein, dazu laden wir Euch ein. Wir woll'n den grauen Alltag ausradieren und aus der Bütt heraus glossieren was in der Welt und anderswo gescheh'n. Deshalb Ihr solltet hoch zur Spessarthütte geh'n, um von netten Leuten dort umgeben, einen schönen Abend zu erleben.

Der Maitre de plaisir Horst Heppner.



Bertl-Dahl-Hütte

2 5. Februar ab 11.30 Uhr: **HERINGSSESSEN im „Narrentempel“**

Der Hering fragt sich selbstvergessen, was tue ich beim Heringsessen? Der Specht er hat die Antwort gleich parat: „Du schmeckst so gut in dem Salat und wirst wie Kenner es beschreiben, meinen Fastnachtskater mir vertreiben.“ So gibt's für unsern Hering kein Comeback, er wird geopfert für den guten Zweck.

Die Spechte trauern um ihre Wanderkameradin und ihr ehemaliges Vorstandsmitglied

Emilie Bauer



Wir danken unserer „Emi“ nicht nur für die geleistete Arbeit, sondern auch für die Eigenschaften Ehrlichkeit, Toleranz und Hilfsbereitschaft, die sie im Lauf der Zeit zu einer wirklichen Wanderfreundin werden ließen. In die Chronik des Vereins und in den Herzen derer, die Frau Bauer begegnet sind, wird „Emi“ weiterleben.

Unseren Toten zur Ehrung

Emilie Bauer
Rita Baumann
Josef Dölzer
Wilhelm Danner

Erika Gehrig
Berthold Gronki
Otto Halbauer
Karl Heer

Theresia Philipp
Marianne Siege
Elisabeth Skrobek
Paul Waldherer

Ruth Weber
Anna Weinig
Konstantin Wolfarth
Adam Zipf

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto Nr. 2 103 752 (BLZ 673 525 65) bei der Sparkasse Tauberfranken. *Dafür herzlichen Dank im voraus.*